



Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Stadträtin der Stadt Eupen

PRESSEMITTEILUNG

- Brüssel, den 19. Juni 2013 -

Mutterschutz – Auch Frauen sollen die Wahl haben

***Föderalabgeordnete JADIN hinterlegt
Gesetzesvorschlag zum Thema Mutterschutz.***

Der Mutterschutz ist sicherlich ein riesen Fortschritt in der Emanzipation der Frau. Dennoch ist letztere heutzutage immer noch nicht vollkommen.

So verlieren beispielsweise Mandatarinnen, die während ihres Mutterschutzes weiterhin tagen, das Recht auf INAMI-Unterstützung. Dabei dürfte es für eine junge Mutter kein Problem sein, an einigen Versammlungen eines Stadtrates beispielsweise teilzunehmen, schließlich ist Muttersein ja keine Krankheit. Das wenige Sitzungsgeld kann die verlorene INAMI-Unterstützung allerdings nicht wett machen. Ähnliches gilt für Frauen, die Freiwilligenarbeit leisten.

Dies ist eine bittere Ungerechtigkeit im Kampf um die Chancengleichheit, findet Föderalabgeordnete Katrin JADIN. Deshalb hatte die Parlamentarierin bereits 2007 einen Gesetzesvorschlag hinterlegt, der allen betroffenen Frauen ermöglicht, wenn sie es wünschen, während des Mutterschutzes ihrer Tätigkeit nachzugehen, ohne dabei ihr durch die INAMI gezahltes Ersatzgehalt zu verlieren.

JADINS Initiative trägt nun ihre Früchte: Der Kammerausschuss zuständig für Soziale Emanzipation hat diesen Gesetzesvorschlag zu einer seiner Prioritäten gemacht. „Junge Frauen, die sich politisch engagieren oder Freiwilligenarbeit leisten wollen, aber auch eine Familie gründen möchten, sollten dies ohne Einschränkung tun dürfen“, so Jadin.

FÜR WEITERE INFORMATIONEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN KATTRIN JADIN

Mobil: 0478 333 417 | E-Mail: kattrin@jadin.be

Pressesprecherin: Anna Stuers: anna.stuers@jadin.be